Medieninformation

Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

Ihr Ansprechpartner
Jörg Förster

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60620

presse.kt@smwk.sachsen.de*

25.11.2026

Thermalbad Wiesenbad feiert 525. Quellenjubiläum und bleibt staatlich anerkannter Kurort

Tourismusministerin Barbara Klepsch überreicht erneute Urkunde als Kurort im Rahmen der Festveranstaltung

Die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch nimmt morgen (Donnerstag, 26. November 2026) an der gemeinsamen Festveranstaltung der Gemeinde Thermalbad Wiesenbad und der Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH anlässlich des 525. Quellenjubiläums teil und spricht ein Grußwort. Im Rahmen der Veranstaltung wird die Ministerin zudem nach erfolgreicher Reprädikatisierung die Urkunde als staatlich anerkannter Kurort mit der Artbezeichnung »Ort mit Heilquellenbetrieb« an den Bürgermeister Thomas Mey überreichen.

»Wir feiern gemeinsam ein ganz besonderes Ereignis: das 525. Quelljubiläum von Thermalbad Wiesenbad. Mit der Hiobsquelle begann vor über fünf Jahrhunderten der Weg zum heutigen Gesundheitsstandort. Sie ist das wertvolle Geschenk der Natur, das diesen Ort bis heute prägt. Thermalbad Wiesenbad leistet als staatlich anerkannter Kurort einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsversorgung, Rehabilitation und Prävention. Es stärkt den Gesundheitstourismus und die regionale Wirtschaft im Erzgebirge. Die Leistung von Wiesenbad als Kurort ist von objektiver Stelle verbürgt und die erfolgreiche Verteidigung des Titels ist bereits zum zweiten Mal gelungen. Ich gratuliere Thermalbad Wiesenbad dazu sehr herzlich. Ein solches Jubiläum und eine erneute Prädikatisierung gelingen nur durch engagierte Menschen vor Ort. Ich danke Bürgermeister Thomas Mey sowie Ricarda Lorenz als Geschäftsführerin der Kur GmbH sowie den gesamten Teams. Sie setzen sich unermüdlich dafür ein, Thermalbad Wiesenbad kontinuierlich, aber immer mit Bedacht und Achtsamkeit weiterzuentwickeln«, **sagt Sachsens Tourismusministerin Barbara Klepsch.**

Hausanschrift:
Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus
St. Petersburger Str. 2
01069 Dresden

https://www.smwk.sachsen.de/

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Thermalbad Wiesenbad wurde erstmals am 10. Februar 1999 als »Ort mit Heilquellenkurbetrieb« prädikatisiert, anschließend am 09.Juli 2015 und nun erneut im Jahr 2026. Orte mit Heilquellenkurbetrieb müssen u.a. die Gesundheit fördernde klimatische, bioklimatische und lufthygienische Bedingungen; zweckmäßige und ausreichende Kureinrichtungen zur Anwendung der Heilmittel und Park- und Grünanlagen in unmittelbarer Umgebung der Kureinrichtungen sowie markierte Wanderwege sowie die Anwendung eines ortsgebundenen, natürlichen Heilmittels aufweisen.

Thermalbad Wiesenbad hat die Reha Klinik mit Therme Miriquidi und unternimmt zahlreiche Schritte, um die drei Säulen der Nachhaltigkeit in seinem Handeln zu integrieren

wie z.B. eine eigene Wasserkraftanlage, welche 30-50% des Eigenbedarfs an Strom abdeckt, Brauchwasser der Therme wird für die Toilettenspülung genutzt, Unterstützung des inklusiven Lebensmittelmarktes »Glück Auf!«, Einsatz von Lebensmitteln regionaler Lieferanten, u.v.m.

Tourismusministerin Barbara Klepsch betont weiter: »Unsere sächsischen Kurorte sind touristische Leuchttürme im ländlichen Raum. Deshalb haben wir die Unterstützung der Kurorte fest in unserem Masterplan Tourismus Sachsen verankert. Wir wollen diese großen Potenziale in Zukunft noch besser sichtbar machen. Für das Jahr 2027 planen wir ein landesweites Themenjahr zum Gesundheitstourismus, bei dem unsere Kurorte eine ganz besondere Rolle spielen.«

Hintergrund zum Quelljubiläum:

Im Jahr 1501, vor genau 525 Jahren, wird die Hiobsquelle in Wiesenbad durch den Rittergutsbesitzer und Bergherrn Hans Friedrich als Heilquelle gefasst. Gleichzeitig entstanden eine Wallfahrtskapelle mit Altar und St. Hiobsbild, sowie ein kleines Badehaus. 1505 wird die Quelle durch den Bischof zu Meißen (Johann VI. von Saalhausen) geweiht und der Wallfahrtsort erhält Namen des Schutzheiligen der Kranken und Gebrechlichen »St. Hiobs-Bad«. Die Hiobsquelle deckt den Wasserbedarf für den Kur- und Badebetrieb bis 1921 und ist der Ursprung der Entwicklung zum Bade- bzw. Kurort. Heute wird die Hiobsquelle nicht mehr aktiv genutzt. Die Therme Miriquidi wird durch Georgsquelle mit Thermalwasser versorgt.